

# Komische Äusserungen einer Schülerin im Religionsunterricht

Beitrag von „Buntermittler“ vom 12. März 2017 12:40

Ich habe mich auch als Jugendlicher (und mache das immer noch) sehr viel mit verschiedenen Glaubensrichtungen beschäftigt, gerade unlängst habe ich zufällig auf der Straße zum ersten Mal Mormonen kennengelernt die mir das Buch Mormon geschenkt haben. Hab das dann durchgelesen, war irgendwie extrem anstrengend zu lesen aber ich kenn mich gerne aus bei Themen drum wollt ich das machen. Ist ziemlich lustig weil im Buch Mormon explizit steht dass die Vielweiberei verachtenswert ist und bekanntlich diverse Mormonenführer in der Geschichte das ein wenig anders gesehen haben (auf Befehl Gottes natürlich).

Im Grunde herrscht bei uns in Österreich (vermutlich auch in D) weitgehende Gedanken- und Religionsfreiheit, und das ist auch gut so. Ich darf auch jemand anderem davon erzählen, wenn ich etwas (auch eine Religion) für mich gut finde - *solange ich niemanden dazu zwingen, meine Meinung zu teilen.*

Da im Grunde so ziemlich jede Glaubensrichtung ihre blinden Flecken hat und oft erst im Vergleich mit anderen Glaubensrichtungen diese blinden Flecken sichtbar werden, halte ich es für sehr sinnvoll für jeden Gläubigen (welcher Richtung auch immer), sich intensiv mit diversen Varianten zu beschäftigen. Die Frage "Was ist innerhalb dieser Ideologie undenkbar oder unaussprechbar?" kann, bei gegebener Liebe zur Wahrheit, durchaus hilfreich sein (da entlarven sich viele Sekten und ideologisierte Glaubensrichtungen sehr rasch, wenn man ihren Vertretern Fragen stellt, die auf die Auslotung jener Grenzen abzielen. Sie weichen dann nämlich gerne aus).

Ganz allgemein: mit Schülerin selbst reden. Vielleicht lernst du etwas Interessantes dazu. Und nebenbei kannst du auch für dich persönliche Grenzen kommunizieren, was du tolerieren wirst und was nicht.

Ein Buntermittler